



EVANGELISCHE

LYDIAGEMEINDE

FRANKFURT AM MAIN

Okt | Nov
2026

Gemeindezeitung



Woher kommt der Hass?

GOTT ZUR SPRACHE BRINGEN

- Fürwort: "Dagegen anlieben"
- Feierabendmahl
- Jubiläumsgottesdienst

RAUM GEBEN

- Zentrales Gemeindebüro
- Was hält uns zusammen?
- Drei Fragen zum Thema "Hass" an Sven Rühl

LEBEN TEILEN

- Interview zu Hass und Zivilcourage
- 25 Jahre Biblische Erzählfiguren
- Alle Jahre wieder ...

„Dagegen anlieben“



In der letzten Redaktionssitzung haben wir viel diskutiert. Es war kurz nach dem Anschlag auf den CSD in Berlin. Wie können Menschen so was nur tun? Die Frage stand im Raum, wie schon so oft nach solchen Anschlägen. Wie kann man diesen Hass verstehen, der Menschen, die anders sind, ihr Lebensrecht abspricht?

Vor kurzem in einem Trauergespräch erzählte mir die Tochter einer Verstorbenen, dass ihre Mutter bei den Nachrichten über den Ukraine-Krieg manchmal gar nicht mehr hinhören konnte. Vor allem, wenn die Berichte über das Leid der Bevölkerung kamen. Den Hunger, das Frieren im Winter. Denn sie hatte das selbst erlebt. Auf der Flucht aus dem Osten und der ersten Zeit danach. Den Hunger, das Frieren im Winter, die Vergewaltigungen. Wie können Menschen einander so etwas antun? Wie können Menschen wieder auf völkische Parolen hereinfallen, die schonmal den millionenfachen Völkermord vorbereitet hatten? Wie kann die Liebe zwischen den Menschen so scheitern? Warum all der Hass?

Ich verdränge das oft. Vermutlich, weil ich es sonst auch nicht aushalten könnte. Die einen schauen bewusst keine Nachrichten mehr. Bei mir ist es eher so, dass mir beim Nachrichtenschauen manches nicht wirklich bewusst wird. Da schaut nur noch der Verstand zu, aber das Herz hat schon abgeschaltet. Weil es nicht zum Aushalten ist. Der Verstand hat für so manches Verhalten eine Erklärung, aber das Herz kommt nicht mit, wie Menschen so sein können. Kurzfristige Wut kann ich verstehen. Wenn Menschen enttäuscht werden, ein Versprechen nicht eingehalten wird, Chancen abgeschnitten werden. Eine emotionale Reaktion ist völlig normal. Und ist okay, wenn sie gewaltfrei bleibt. Aber Hass ist nichts Kurzfristiges. Hass wächst über längere Zeit und braucht eine Atmosphäre, in der er gedeihen kann. In die man kleine Giftpflanzen hinein sähen kann. Die Beete, die dafür vorbereitet werden, bekommen speziellen Dünger. Auf den Säcken steht: „Es sind nicht alle Menschen gleich. Manche sind nicht so wichtig.“ Damit kann man dem Hass den Boden bereiten. Auf anderen Düngersäcken steht: „Zuerst ich – und dann lange nichts.“ Oder „Mein

Land zuerst“. Manchmal steht auch einfach drauf: „Fremd macht Angst – Fremd muss weg.“

Nicht alle bekommen mit, womit da gedüngt wird. Auch ich muss gut aufpassen. Denn manche von diesen Düngersorten würden auch bei mir wirken. Manchmal sehr unbewusst. Manchmal bin auch ich wütend. Vieles an zwischenmenschlicher Verständigung wird gerade von der Politik weggespart, Programme zur Integration werden gestrichen. Aber es macht mich auch wütend, wenn Menschen sich aktiv abgrenzen, wenn Frauen aus der Gesellschaft ausgesperrt werden oder meine Kinder angemacht werden, nur weil sie „deutsch“ sind. (Wir machen uns allerdings kaum eine Vorstellung davon, wie oft auch in Frankfurt Menschen mit Migrationshintergrund angegangen werden...)

Ich finde: Wut darf uns passieren – und über unsere Emotionen und Ängste müssen wir reden dürfen. Und zwar deutlich offener, als es manchmal in unserer politischen korrekten Atmosphäre möglich ist. Da muss es auch mal passieren dürfen, dass eine Formulierung daneben liegt, ohne dass jemand gleich über den Mund gefahren bekommt. Wir müssen reden und neu lernen, einander zuzuhören – geduldig und aufmerksam.

Gleichzeitig haben wir alle die Pflicht, darauf zu achten, dass wir nicht den Boden für den Hass bereiten. Denn der wächst nicht von heute auf morgen. Der braucht Zeit, da wird gehegt und gepflegt. Und da will ich nicht mitspielen. Und ich denke, als Christinnen und Christen dürfen wir da auch nicht mitspielen. Es darf anderes von uns verlangt werden.

„Liebt eure Feinde“, hat Jesus gesagt. Es steht in der Bergpredigt bei Matthäus. Damit ist bestimmt nicht gemeint, dass ich meine Feinde herzlich umarmen soll. Sondern dass ich nicht aufhöre, den Menschen in dem zu sehen, der mir nicht passt, die mir vielleicht feindlich gesonnen ist. Das macht was mit mir: nicht zu vergessen, den Menschen zu sehen. Das hält meine Seele berührbar. Aber es sagt mir auch immer wieder, dass die andere Seite auch berührbar ist. Es hält die Hoffnung auf Liebe am Leben.

Von uns Christinnen und Christen darf erwartet werden, dass wir einen anderen Dünger ausbringen als den, der dem Hass dient. Man darf von uns Liebe und Mitmenschlichkeit erwarten. Nichts anderes ist gemeint, wenn es heißt, wir sind „Licht der Welt“ und „Salz der Erde“. Ich habe



keine Rezepte gegen zunehmenden Hass, zunehmende Ignoranz und völkische Parolen. Schon gar nicht gegen die ganz großen Kriegstreiber.

Aber da ist etwas, was ich machen kann: Ich kann dagegen "anlieben". Voller Vertrauen, dass auch dieser Dünger seine Wirkung zeigen wird. Voller Zuversicht, dass ich dabei nicht alleine bin. Da sind andere Menschen, die es ähnlich machen. Und da ist Gott, der seinen Segen darauf legen kann. Ich will mitarbeiten an einer Atmosphäre, in der wir einander zuhören und Ängste ausgedrückt werden dürfen. In der Empathie wachsen kann. Auch Geduld wird da gebraucht, wenn die Meinungen anders sind. Ich will mitarbeiten an einer Atmosphäre, in der das Menschsein der anderen nie in Frage gestellt, sondern immer zuerst gesehen wird. In der Anderssein und Andersdenken eine Bereicherung ist. In der aber auch deutlich eine Grenze gezogen wird, wenn ausgegrenzt wird. Ich will die Ängste und Wünsche der anderen verstehen – und meine eigenen nicht mehr vergraben. Und bei all dem wünsche ich mir, dass die Liebe die Oberhand behält. Denn es ist nicht allein meine Liebe. Ich werde scheitern, immer wieder. Ich werde nicht allen und allem gerecht werden. Aber Gottes Liebe soll uns alle begleiten und leiten.

Holger Wilhelm

Die Geschichte von den zwei Wölfen

Eines Abends erzählte ein alter Cherokee seinem Enkelsohn am Lagerfeuer von einem Kampf, der in jedem Menschen tobt.

Er sagte:

„Mein Sohn, der Kampf wird von zwei Wölfen ausgefochten, die in jedem von uns wohnen. Einer ist böse.

Er ist der Zorn, der Neid, die Eifersucht, die Sorgen, der Schmerz, die Gier, die Arroganz, das Selbstmitleid, die Schuld, die Vorurteile, die Minderwertigkeitsgefühle, die Lügen, der falsche Stolz und das Ego.

Der andere ist gut.

Er ist die Freude, der Friede, die Liebe, die Hoffnung, die Heiterkeit, die Demut, die Güte, das Wohlwollen, die Zuneigung, die Großzügigkeit, die Aufrichtigkeit, das Mitgefühl und der Glaube.“

Der Enkel dachte einige Zeit über die Worte seines Großvaters nach, und fragte dann:

„Welcher der beiden Wölfe gewinnt?“

Der alte Cherokee antwortete:

„Der, den du fütterst.“



Grafik: magnific / hasanmahmood

Wir sind die Lydiagemeinde – und alle sind eingeladen.
Danke,
dass Du mit Deiner
Kirchenmitgliedschaft,
Deinem Engagement
oder Deiner Spende
diese Arbeit
unterstützt!

Adressen, Kontakte, Spendenkonten
usw. finden Sie auf der Rückseite.



Feierabendmahl zu Erntedank

Am **4. Oktober** laden wir um **18.00 Uhr** in die **Ev. Kirche Hausen** zum „Feierabendmahl“ ein. Das gemeinsame Abendessen am Tisch in der Kirche wird von gottesdienstlichen Elementen und dem Abendmahl umrahmt. Alle sind herzlich eingeladen, etwas zu Essen zum Teilen mitzubringen – in etwa so viel, wie man selbst essen würde. So wird „Erntedank“ auch ganz praktisch erlebbar – im dankbaren Teilen miteinander. Natürlich ist es auch sonst Thema im Gottesdienst.

Holger Wilhelm
Grafik: magnific / mykola88

Reformationstag und Buß- und Betttag

Der evangelische Stadtdekan Holger Kamlah und Michael Thurn, Leitung der Katholischen Stadtkirche Frankfurt, gestalten gemeinsam den ökumenischen Gottesdienst zum Reformationstag am **31. Oktober in Sankt Katharinen** an der Hauptwache. Wir laden herzlich dorthin ein. Auch der Buß- und Betttag am **18. November** wird in **Sankt Katharinen** ökumenisch auf Stadtebene gefeiert. Beginn ist **jeweils um 19.00 Uhr**.

Zum Abschluss der Ökumenischen Friedensdekade lädt die **Riedberggemeinde** am Buß- und Betttag, **Mittwoch, 18. November, 19.30 Uhr**, zu einem ökumenischen Friedensgebet ein. Die Ökumenische Friedensdekade findet jährlich im November in den zehn Tagen vor dem Buß- und Betttag statt.

Gestaltet wird der Gottesdienst in der Riedberggemeinde, Riedbergallee 61, gemeinsam mit der katholischen Gemeinde St. Edith Stein und der freikirchlichen Josuagemeinde.

Holger Wilhelm

Zwischen Himmel und Erde

„Woher kommt mir Hilfe?“ (Ps 121) Über die 112 erreicht man zumindest dann Hilfe, wenn es brennt, und zwar sehr schnell und zuverlässig, dank Berufs- und Freiwilliger Feuerwehr. Allerdings wird die Feuerwehr inzwischen selbst oft angegriffen, nicht nur in Silvesternächten. Im Gottesdienst zwischen Himmel und Erde am **01.11. um 18.00 Uhr** im **Wichernkirchsaal** haben wir diesmal die Freiwillige Feuerwehr Praunheim zu Gast. Bei Wasser, Wein und

Salzbrezeln kommen wir ins Gespräch über Hilfsangebote und die Frage, warum die, die helfen, angegriffen werden. Wir beten, singen und feiern miteinander.

Katja Föhrenbach



JUBILÄUMSGOTTESDIENST MIT MANUEL DAHME

30 Jahre Schuke-Orgel

Die Schuke-Orgel in der **Auferstehungskirche** wird 30 Jahre alt. Der Förderkreis Kirchenmusik hatte den Einbau damals möglich gemacht.

Am **08. November** feiern wir einen Jubiläumsgottesdienst. Unser Kantor im Nachbarschaftsraum, Manuel Dahme, wird der Orgel aus diesem Anlass besondere Töne entlocken. Der Gottesdienst mit Pfarrer Holger Wilhelm beginnt um **10.00 Uhr**.

Holger Wilhelm

Gedenkgottesdienst am Ewigkeitssonntag

In der katholischen Begräbnisliturgie gibt es eine Formulierung zur Vollendung der Taufe. Sie wird klassischerweise beim Besprengen des Sargs oder der Urne mit Weihwasser gesprochen: „Im Wasser und im Heiligen Geist wurdest du getauft. Der Herr vollende an dir, was er in der Taufe begonnen hat.“

Wenn jemand stirbt, dann ist dieser Mensch noch immer in Gottes Hand. Was mit der Entstehung eines neuen Lebens und der Taufe begonnen hat, gilt weiter: Wir sind aus Gott geboren und bleiben behütet. Auch unsere Tränen sammelt Gott und will sie verwandeln (Psalm 56,9).

Einmal im Jahr erinnern wir im Gottesdienst an die Menschen, die gestorben sind. Wir laden dazu herzlich ein:

Sonntag, 22.11.2026 um 10.00 Uhr in der Auferstehungskirche.

Die Namen der verstorbenen Gemeindemitglieder aus einem Jahr werden verlesen, und man kann Kerzen anzünden auch für die, die woanders oder schon früher bestattet wurden.

Holger Wilhelm



Sonntag, 04.10. – 18. Sonntag n. Trinitatis

18.00 Uhr Ev. Kirche in Hausen
Gottesdienst mit Feierabendmahl
Pfarrer Holger Wilhelm
Kollekte: IKVU

Mittwoch, 07.10.

10.30 Uhr Altenzentrum Santa Teresa
Gottesdienst im Pflegeheim
Pfarrer Holger Wilhelm

Freitag, 09.10.

14.30 Uhr Pflegeheim Praunheim
Gottesdienst im Pflegeheim
Pfarrer Silke Schrom

Sonntag, 11.10. – 19. Sonntag n. Trinitatis

10.00 Uhr Auferstehungskirche
Klassischer Gottesdienst
Lektor David Mutschler
Kollekte: Frauen helfen Frauen

Sonntag, 18.10. – 20. Sonntag n. Trinitatis

10.00 Uhr Ev. Kirche in Hausen
Klassischer Gottesdienst
Pfarrer Holger Wilhelm
Kollekte: Gemeindezeitung Lydia

Sonntag, 25.10. – 21. Sonntag n. Trinitatis

11.00 Uhr Wichernkirchsaal
Familiengottesdienst mit Kita Maykäfer &
"Lydia singt" (10.00 Uhr), anschließend Kirchencafé
Pfarrer Katja Föhrenbach
Kollekte: Telefon Seelsorge



Samstag, 31.10. – Reformationstag

19.00 Uhr Sankt Katharinen (Hauptwache)
Ökumenischer Gottesdienst zum Reformationstag
Stadtdekan Holger Kamlah &
Leitung der kath. Stadtkirche, Michael Thurn



Sonntag, 01.11. – 22. Sonntag n. Trinitatis

18.00 Uhr Wichernkirchsaal
Gottesdienst "Zwischen Himmel und Erde" &
"Lydia singt" (17.00 Uhr)
Pfarrer Katja Föhrenbach
Kollekte: ESG Einzelfallhilfe / Hessische Lutherstiftung

Mittwoch, 04.11.

17.00 Uhr Altenzentrum Santa Teresa
Ökumenischer Gedenkgottesdienst für Verstorbene
Pfarrer Holger Daniel & Prädikant Michael Raab

Sonntag, 08.11. – Drittletzter Sonntag im KJ

10.00 Uhr Auferstehungskirche
Jubiläumsgottesdienst zu 30 Jahre Schuke Orgel
Pfarrer Holger Wilhelm
Kollekte: Förderverein ev. Hospiz in Frankfurt

Freitag, 13.11.

14.30 Uhr Pflegeheim Praunheim
Gottesdienst im Pflegeheim
Pfarrer Silke Schrom

Sonntag, 15.11. – Vorletzte Sonntag im KJ



10.00 Uhr Ev. Kirche in Hausen
Klassischer Gottesdienst, anschließend Kirchencafé
Pfarrer Hannah Reichel
Kollekte: Initiative Polen - Deutschland

Mittwoch, 18.11. – Buß- und Betttag

19.00 Uhr Sankt Katharinen (Hauptwache)
Ökumenischer Gottesdienst zum Buß- & Betttag
Stadtdekan Holger Kamlah &
Leitung der kath. Stadtkirche, Michael Thurn

19.30 Uhr Riedberggemeinde
Gottesdienst zum Abschluss der ökum. Friedensdekade

Sonntag, 22.11. – Ewigkeitssonntag

10.00 Uhr Auferstehungskirche
Gottesdienst mit Totengedenken
Pfarrer Holger Wilhelm
Kollekte: AG Trauerseelsorge der EKHN

Sonntag, 29.11. – 1. Advent

Ab 14.00 Uhr Auferstehungskirche
Vier Kurzandachten zur vollen Stunde zum Adventsmarkt
Pfarrer Katja Föhrenbach & Pfarrer Holger Wilhelm
Kollekte: Kirchenmusik in Lydia



Foto: magnific / shivpetra

Die Lydiage Gemeinde übernimmt weiterhin die Taxikosten zu Gottesdiensten oder Gemeindeveranstaltungen. Nähere Informationen erhalten Sie im Gemeindebüro.

Tasensymbol: freepik

Gemeinsames Gemeindebüro für den NBR 4

Zum 1. September startete das gemeinsame Gemeindebüro für unseren Nachbarschaftsraum offiziell. In den letzten Wochen hat das Büro-Team (siehe Foto), das ehrenamtliche IT-Support-Team (ehrenamtliche Gemeindemitglieder, die sich mit IT-Fragen gut auskennen) und die Arbeitsgruppe Verwaltung (die Verbindung zu den Kirchenvorständen) vieles abgesprochen und vorbereitet. Im Büro in der Graebestraße ist Platz für die Akten der anderen Büros geschaffen worden, die nach und nach umziehen. Dienstpläne wurden koordiniert und Arbeitsabläufe vereinbart. Jetzt geht es los, vielleicht noch nicht ganz reibungslos, aber die meisten Strukturen stehen, und die Mitarbeitenden freuen sich auf das größere Team!

Für eine Übergangszeit gibt es noch verkürzte Öffnungszeiten in allen bisherigen Büros.

Zu folgenden Öffnungszeiten erreichen Sie uns ab 1. September:

Zentrales Gemeindebüro, Graebestraße 2

Mittwoch 15.30 - 17.30 Uhr und Freitag 09.30 - 11.00 Uhr

Außerhalb der regelmäßigen Öffnungszeiten ist das Büro per Telefon und E-Mail zu erreichen.

Für Anrufe nutzen Sie bitte die Telefonnummer des Büros Praunheim, 069 - 76 48 65, nur dort kann der Anrufbeantworter nahezu täglich abgehört werden. Als Mailadresse nutzen Sie bitte gemeindebuero@nbr4.de, dort erreichen Sie alle Mitarbeitenden. Die Mailadressen der Außenstellen werden in absehbarer Zeit abgeschaltet.

Bei besonderem Bedarf können Termine auch außerhalb der Öffnungszeiten vereinbart werden.

Christine Tries

Arbeitsgruppe Verwaltung



v.l.n.r: Martina Suchomel, Verena Brenning, Daniel Robra, Nina Stenglein, Elisabet Kubbe

Was hält uns zusammen?

Manchmal entsteht der Eindruck, dass der Ton in unserer Gesellschaft kälter geworden ist. Mitunter begegnen Menschen einander mit Misstrauen. Diskussionen werden zu Konflikten und unterschiedliche Meinungen führen zur Abgrenzung.

Verschiedene Auffassungen gehören jedoch zu einer offenen Gesellschaft. Doch was, wenn daraus Abwertung wird? Wenn Menschen gegeneinander ausgespielt oder Minderheiten zum Problem erklärt werden? Wieviel Raum sollte jede Meinung bekommen?

Ich versuche, mich diesen Fragen mit Blick auf unser Leitbild zu nähern.

Unser Leitbild sagt: „Raum geben.“ Wir lassen nicht alles unwidersprochen stehen. Unsere Offenheit hat Grenzen: wo die Würde anderer verletzt, Menschen ausgegrenzt oder demokratische Grundwerte infrage gestellt werden. Christliche Nächstenliebe bedeutet nicht, zu allem „Ja“ zu sagen.

„Gott zur Sprache bringen“ heißt auch, gesellschaftliche Fragen aus unserem Glauben heraus zu betrachten und Orientierung für unser Handeln zu suchen. Wir können unterschiedliche Auffassungen diskutieren und dabei klar

benennen, was wir mit unserem Glauben nicht vereinbaren können.

„Raum geben“ bedeutet zugleich, den Menschen hinter einer Meinung nicht vorschnell aufzugeben. Wir können im Gespräch bleiben, ohne jede Position zu übernehmen. Gemeinde sollte einen Ort schaffen, an dem kontroverse Fragen ausgesprochen werden können und zugleich klar ist, auf welchem Fundament wir stehen.

„Leben teilen“ heißt schließlich, diese Haltung konkret werden zu lassen: aufmerksam zu sein, füreinander Zeit zu haben und Menschen nicht zu übersehen.

Wir können entscheiden, wie wir miteinander umgehen: der sozialen Kälte Aufmerksamkeit entgegensetzen, der Abgrenzung Begegnung und der Gleichgültigkeit Verantwortung.

Offen sein – aber nicht beliebig. Gesprächsbereit – aber nicht gleichgültig. Klar in unseren Werten – und respektvoll im Umgang miteinander.

Was hält uns zusammen? Dass wir miteinander im Gespräch bleiben, ohne unsere Überzeugungen aufzugeben.

Antje Lah



Orgeljubiläumskonzert



Foto: Michael Buschmann

Am 03. November 1996 wurde die gegenwärtige Orgel der Auferstehungskirche feierlich in Dienst gestellt. Aus diesem Anlass initiierte der Förderkreis Kirchenmusik in Praunheim und Hausen, der ursprünglich 1993 zur Finanzierung der neuen Orgel gegründet wurde, ein Jubi-

läumskonzert. Michael Buschmann, der bis Ende 2024 17 Jahre lang Kirchenmusiker in der Lydiagemeinde war, und Manuel Dahme, Kirchenmusiker im NBR 4, werden in der **Auferstehungskirche am Sonntag, 15. November 2026 um 18.00 Uhr** ein Festkonzert „Mit Saiten und Pfeifen“ in der Besetzung Orgel und Cembalo spielen. Auf dem Programm stehen Werke von Hans Haselböck, Hermann Schroeder, Johann Sebastian Bach, Lodovico Grossi da Viadana u.a.

Informationen zur Orgel der Auferstehungskirche

1781: Erste Orgel in der Auferstehungskirche mit nur sechs Registern.

1840: Kauf einer neuen Orgel mit 16 Registern

1950: Ersatz der zerstörten Orgel mit einem Instrument in bescheidener Nachkriegsqualität

1991: Neue Orgel von der Orgelwerkstatt Karl Schuke, Berlin

Am 03. November 1996 wurde die jetzige Orgel mit einem Festgottesdienst eingeweiht. Die Orgel verfügt über hervorragende musikalische und technische Qualität. Weitere Informationen: Homepage der Lydiagemeinde (Musik > Instrumente in Lydia > in der Auferstehungskirche) oder Faltblatt aus dem Gemeindebüro.

Zur kirchlichen Bedeutung der Orgel

Wie der Kirchenraum als Gesamtes dient die Orgel der Ehre und Anbetung Gottes. Durch ihr Äußeres ist sie stets auch ein bedeutsamer Schmuck des sakralen Bauwerks. Ihre Musik macht den Gottesdienst feierlicher und bringt die Kunst als wichtiges Element in ihn hinein. Außerdem unterstützt sie den Gesang der Gottesdienstbesucher:innen. Orgelmusik ist wie alle Musik nicht sichtbar, sondern nur hörbar und überschreitet das Alltägliche – eben genau so wie der religiöse Gedanke vom unsichtbaren Gott. Beide Bereiche berühren sich in dem Ausdruck dessen, was mit Worten nicht zureichend ausgedrückt werden kann.

Helmut Fetzner

Herbstkonzert

25.10.2026, um 19.30 Uhr in der Auferstehungskirche

Clair de lune

Impressionismus für Flöte und Harfe mit Sara Esturillo & Christoph Dorner

Sowohl die Flöte als auch die Harfe sind in der Musik des französischen Impressionismus bevorzugt eingesetzt worden. In dem Programm von Sara Esturillo und Christoph Dorner finden sich Stücke, die sich mit farbigen Klängen entfalten genauso wie Tanzsätze oder exotische Szenerien. Freuen Sie sich auf ein Konzert mit Musik von Claude Debussy, Gabriel Fauré, Jean Cras u.a.

Text und Foto Bernd Hans Göhrig

Mittwoch, 07.10., 19.00 Uhr

Auferstehungskirche

Musik und Texte

"Humor ist ..."

Deep 'n' Sweet - Musik

Literaten Team – Texte

Montag, 19.10., 19.30 Uhr

St. Thomaskirche, Neue Frankfurter Bachstunde (Hedderheimer Kirchstraße 2a)

Wie man Mensch bleibt

Lesung und Musik aus Etty Hillesum, 'Ich will Chronistin dieser Zeit werden', Sämtliche Tagebücher und Briefe 1941 - 1943

Musik von Mischa Hillesum, J.S. Bach u.a. Nathalie Dahme, Klavier; Antje Trischmann & Dr. Ruth Huppert, biographische Einführung und Textlesung

Weitere Informationen: www.evangelisch-nordwest.de

Sonntag, 08.11., 18.00 Uhr

St. Thomaskirche (Hedderheimer Kirchstr. 2a)

Chichester Psalms (Einführung ab 17.00 Uhr)

Amerikanische Chormusik des 20. Jahrhunderts

Solisten der Domsingschule Frankfurt; Stanislav Rosenberg, Klavier solo; Kammerphilharmonie Frankfurt; Thomaskantorei Frankfurt am Main; Manuel Dahme Leitung

Weitere Informationen: www.evangelisch-nordwest.de

Mittwoch, 04.11., 19.00 Uhr

Auferstehungskirche

Musik und Texte

"Wilhelm Leibniz"

Benedikt Kochen - Musik

Literaten Team – Texte

Donnerstag, 19.11., 19.30 Uhr

St. Thomaskirche, Neue Frankfurter Bachstunde (Hedderheimer Kirchstraße 2a)

Pariser Quartette

Musik von G. P. Telemann, J. S. Bach, M. Blavet u.a. Sachiko Yoshida, Traversflöte; Cornelia Scholz, Barockgeige; Florian Streich, Barockcello; Manuel Dahme, Cembalo





Drei Fragen zum Thema "Hass" an Sven Rühl

Sven Rühl (24 Jahre), Autor und Coach von jungen Menschen, war vor ein paar Jahren sehr aktiv in der Lydiagemeinde.

Hast Du auch zunehmend den Eindruck, dass Menschenfeindlichkeit und Intoleranz in den letzten Jahren deutlich zugenommen haben?

Durch meinen Beruf bin ich viel in Deutschland unterwegs, besonders an Schulen, bei Lesungen und Veranstaltungen. Dabei höre ich immer häufiger, dass der Ton rauer wird und Hass sowie Ablehnung zunehmen. Ich glaube, viele Menschen fühlen sich gesellschaftlich oder politisch nicht mehr mitgenommen. Gleichzeitig leben wir in einer Zeit voller Krisen und Unsicherheiten. Themen wie Vielfalt werden dann schnell als „weniger wichtig“ abgetan. Für mich ist aber klar: Mehrere Probleme können gleichzeitig existieren. Ein großer Faktor sind außerdem soziale Medien. Dort verschwimmt die Grenze zwischen Kritik und persönlicher Herabwürdigung immer stärker. Wenn Hass ständig sichtbar ist und kaum Konsequenzen zu haben scheint, wirkt er irgendwann normal.

Wo begegnen Dir in Deinem Alltag solche Anfeindungen und Hass und wie gehst Du damit um?

Mir begegnet Hass vor allem auf Social Media, aber auch per E-Mail oder Direktnachricht. Ich bekomme Nachrichten wie „Häng dich auf“, werde als Schande bezeichnet oder es wird behauptet, ich würde mit meiner Arbeit Kinder krank machen. Das Erschreckende ist: Vieles davon passiert nicht einmal anonym. Ich lösche, blockiere und melde solche Inhalte. Trotzdem wäre es gelogen zu sagen, dass mich das kalt lässt. Kritik ist völlig legitim, aber sie endet dort, wo Beleidigung, Bedrohung und Entmenslichung beginnen.

Wie können wir bereits im Kleinen Einfluss nehmen, damit sich diese Form des Hasses nicht weiter durchsetzt? Was ist dabei am wichtigsten?

Wir müssen wieder lernen, miteinander zu sprechen und auch konstruktiv zu streiten. Demokratie lebt von unterschiedlichen Meinungen, aber immer auf Augenhöhe. Der wichtigste Maßstab bleibt für mich unser Grundgesetz: Die Würde des Menschen ist unantastbar. Egal, wen jemand liebt, wie jemand aussieht, glaubt oder lebt. Gleichzeitig dürfen wir nicht wegschauen, wenn Menschen beleidigt, diskriminiert oder gemobbt werden. Manchmal reicht schon ein „Ich bin da. Du bist nicht allein.“ In anderen Fällen braucht es Meldungen, Beratungsstellen oder Hilfe durch die Polizei. Zivilcourage beginnt im Kleinen: hinschauen, zuhören und füreinander eintreten.

Besuch der Begräbniskirche St. Michael

Die Begräbniskirche St. Michael ist ein ruhiger und würdevoller Ort für die letzte Ruhe. Hier ist ein schöner Raum für die Beisetzung von bis zu 2500 Urnen entstanden. In Hessen ist diese Kirche zurzeit die erste und einzige Kirche, in der Urnen beigesetzt werden können.

Wir laden Sie herzlich ein, am **Samstag, 14.11.2026, 10.00 bis 12.00 Uhr** mit uns die Kirche zu besuchen. Sie können sich in Ruhe umsehen und einen Eindruck von diesem besonderen Ort gewinnen. Im Anschluss möchten wir uns gern mit Ihnen austauschen. Sie können Fragen stellen, Ihre Gedanken teilen und mit uns ins Gespräch kommen. Info und Anmeldung bei Christel Roßbach, Koordinatorin Evangelische Erwachsenenbildung und Seniorenarbeit unter Telefon 069 92105-6678 oder per E-Mail an erwachsenenbildung@frankfurt-evangelisch.de

Ort: Begräbniskirche St. Michael, Gellertstraße 37, Frankfurt

Katja Föhrenbach

HASS IN DEN SOZIALEN MEDIEN

Hate Speech

Soziale Medien sollen dazu dienen, sich zu vernetzen und miteinander ins Gespräch zu kommen – das vermittelt zumindest der Name. Tatsächlich nehmen jedoch Kommentare zu, in denen Menschen ihrem Hass sehr konkret Ausdruck verleihen, bis hin zu Morddrohungen und Vergewaltigungswünschen. Woher kommt das? Ein Grund liegt in der Funktionsweise von Social Media: Lösen Beiträge Emotionen aus, steigen die Reaktionen. Das wiederum bestärkt den Algorithmus darin, diese Inhalte häufiger auszuspielen. Besonders schnell funktioniert das mit Wut. Kurz gesagt: Wer Wut im Netz provoziert, wird mit größerer Reichweite belohnt. Hinzu kommt, dass man beim Kommentieren keinen echten Menschen vor sich sieht. Beleidige ich jemanden persönlich, sehe ich unmittelbar, wie meine Worte wirken und wie andere darauf reagieren. Auch Scham kann mir zeigen, dass ich eine Grenze überschritten habe. In Kommentarspalten fehlt diese direkte Rückmeldung häufig. Zudem bestätigt die eigene „Bubble“ oft die persönliche Sichtweise. Dadurch kann der Eindruck entstehen, alle würden ähnlich denken. Was hilft? Hasskommentare nicht einfach stehen lassen, Betroffene stärken, die Moderation einschalten und bei strafbaren Äußerungen gegebenenfalls Anzeige erstatten.

Katja Föhrenbach



Neuer Praktikant Jugendangebot



Hallo, mein Name ist Timur, ich bin 16 Jahre alt und besuche derzeit die Fachoberschule Berta-Jourdan-Schule.

Im Rahmen meiner schulischen Ausbildung absolviere ich voraussichtlich bis zum Beginn der Sommerferien 2027 mein Praktikum beim LYNK Kinder- & Jugendtreff. Ich freue mich sehr darauf, neue Erfahrungen zu sammeln und eine schöne und spannende Zeit bei LYNK zu erleben.

Jugendliche ab 14 Jahren sind zum Jugendabend eingeladen. Dort können sie gemeinsam Zeit verbringen, neue Leute kennenlernen, eigene Ideen einbringen und sich auf abwechslungsreiche Aktionen und geplantes Programm freuen. Der Jugendabend findet einmal im Monat **donnerstags von 19.00 bis 22.00 Uhr** in der **Pützerstraße 96A** statt.

Termine:

01.10., 05.11. und 03.12.

Ansprechpartnerin: Jasmin Heldmann

FERIENPROGRAMM HERBST 12.10. bis 16.10.26

Wir haben ein spannendes und abwechslungsreiches Programm für die Herbstferien zusammengestellt.

Bei Rückfragen oder Vormerkungen könnt ihr euch gerne telefonisch oder per Mail bei uns melden.

LYNK: lynk@lydiagemeinde.de



Zwergencafé

Das Zwergencafé lädt Familien mit Kindern von 0 bis 3 Jahren zum Spielen, Entdecken und Austauschen ein. Es findet ab dem 17. September jeden **Donnerstag von 10.00 bis 11.30 Uhr im Karl-Kautsky-Weg 62** in Niederursel statt.

Ansprechpartnerin: Jasmin Heldmann

Jungschar

Für Kinder der 1. bis 4. Klasse gibt es die Jungschar mit Spiel, Spaß, Basteln, und Geschichten aus der Bibel. Sie trifft sich **alle zwei Wochen donnerstags von 17.15 bis 18.30 Uhr** in der **Pützerstraße 96A**. Termine:

01.10., 29.10., 12.11., 26.11. & 10.12.

Ansprechpartnerin: Jasmin Heldmann

Übernachtungen am Riedberg

Gemeinsam den Jugendraum am Riedberg neu gestalten.

Wer? Jugendliche ab 12 Jahren

Wann? 05.10., 10.00 Uhr - 06.10., 13.00 Uhr

Wo? Gemeindehaus Riedberg,

Weitere Informationen und Anmeldung zu beiden Veranstaltungen unter: <https://www.evangelisch-nordwest.de/kinder-und-jugend/jugend>

Brett- und Gesellschaftsspiele bis spät in die Nacht.

Wer? Jugendliche ab 12 Jahren

Wann? 07.11., 18.00 Uhr - 08.11., 09.00 Uhr

Wo? Gemeindehaus Riedberg,

Adrian Hülse

Gemeindehaus Pützerstraße

Hausaufgabenbetreuung

1. - 4. Klasse | Mo - Fr | 13.00 - 15.00 Uhr

Mädchentreff

ab 10 Jahren | Mo 15.00 - 17.00 Uhr

Open LYNK

ab 11 Jahren | Mo 17.00 - 19.00 Uhr,
Fr 15.00 - 17.00 Uhr

Kindertreff

1. Klasse - 12 Jahre | Di 15.00 - 17.00 Uhr

Dance:Pop - Tanzspaß

von 9 - 15 Jahren | Di 17.00 - 18.00 Uhr

Jungentreff

ab 10 Jahren | Mi 15.00 - 17.00 Uhr

Medientreff

ab 12 Jahren | Mi 17.00 - 19.00 Uhr

Media Kids

1. Klasse - 12 Jahre | Do 15.00 - 17.00 Uhr

Spatzen-Chor

ab 1. Klasse | Do 15.00 - 16.00 Uhr

EJW Jungschar für Mädchen & Jungen
Gemeindehaus Hausen, Alt - Hausen 3
von 5 - 11 Jahren | Mi 17.00 - 18.30 Uhr

Kids & Teens Connect

ab 3. Klasse | Fr 15.00 - 17.00 Uhr

GESUCHT: FSJLER:IN

Wir suchen ab sofort ein*e neue FSJler*in für unseren LYNK Kinder- & Jugendtreff. Wenn Interesse besteht würden wir uns freuen, wenn Ihr euch bei uns telefonisch oder per Mail meldet.

LYNK: 069 764238, lynk@lydiagemeinde.de

LYNK Kinder- und Jugendtreff

Pützerstraße 96a, 60488 Frankfurt

069 76 42 38

lynk@lydiagemeinde.de

Instagram: [lynk_praunheim](#)

Alle Gruppen finden nur außerhalb der Ferien statt.

Kitas in Lydia blicken auf langjähriges Bestehen zurück

Es drängt sich nicht gleich ein Zusammenhang auf, wenn es um kleine Kinder und jahrzehntelange Geschichte geht. Anders ist das bei den Einrichtungen, in denen sie betreut werden.

Die damalige Wicherngemeinde eröffnete ihre Kindertagesstätte, die heutige KITA Maykäfer, bereits am 6. September 1971. Zum 25-jährigen Jubiläum 1996 gab es eine weitgehende Sanierung und ein Umbau sorgte für ein erweitertes Raumangebot. Am 23. März 1975 weihte die damalige Auferstehungsgemeinde in Praunheim ihre neue Kindertagesstätte ein, die heute KITA Blätterdach heißt. Die Räumlichkeiten und die Ausstattung des bis dahin bestehenden Kindergartens entsprachen nicht mehr den damaligen Standards.

Am 8. November 1975 ersetzte in Hausen ein Neubau den ersten Kindergarten im damaligen Gemeindehaus aus dem Jahr 1953. Diesem Neubau, der heute die KITA Weltentde-

cker beherbergt, musste damals ein barockes Gebäude weichen, in dem einst die Post und auch mal das Hausener Rathaus untergebracht waren.

Manfred Höhn



Fotos: Gemeindearchiv

Themenelternabend

Mittwoch, 04.11.2026, 18.00 bis 20.00 Uhr

Themenelternabend: „Fit für die digitale Welt – Förderung der Medienkompetenz in der Familie!“

Der Abend wird von Annegret Schmerbach geleitet und findet in Kooperation mit der Kita Weltentdecker, für alle Interessierten, statt.

Ökumenischer Martinsumzug

Zum Ökumenischen Martinszug in Praunheim laden die kath. Christ-König-Gemeinde mit ihrer Kita und die ev. Lydiagemeinde mit der Kita Maykäfer ein.

Treffpunkt ist am **Dienstag, 10. November 2026 um 17.00 Uhr** an der **Christ-König-Kirche** im Damaschkeanger 156. Nach einem Anspiel setzt sich der Laternenzug in Bewegung, angeführt von St. Martin zu Pferd. Gemeinsam ziehen wir durch den Stadtteil bis hin zum Sportplatz. Dort stärken wir uns mit Weckmännern und Getränken, singen Martinslieder am Lagerfeuer und erwarten gespannt die Verlosung der Martinsgans.

Der Vorverkauf der Lose (2,50 €) beginnt am 26.10. in den genannten Kitas. Jedes Los gilt zugleich als Gutschein für einen Weckmann. Der Gewinn des Losverkaufs ist wieder für einen gemeinnützigen Zweck bestimmt.

Katja Föhrenbach

Anmeldung Krippenspielpromen

Krippenspiel und Krippensingspiel: An Heilig Abend erzählen uns die Kinder wie das war mit der Geburt von Jesus Christus – das soll auch 2026 wieder so ein. Wir freuen uns über Anmeldungen von Kindern zwischen 5 und 12 Jahren für unsere Krippenspiele:

Musikalisches Krippenspiel um 16.00 Uhr in der Kirche Hausen unter der Leitung von Stefan Freund. Die Proben finden immer dienstags von 17.00 bis 17.45 Uhr im evangelischen Gemeindehaus in Hausen statt. Kommt einfach in der nächsten Probe vorbei. Oder meldet Euch bei Stefan Freund, stefan.freund@lydiagemeinde.de

Krippenspiel um 16.00 Uhr in der Auferstehungskirche mit dem Krippenspielteam und Katja Föhrenbach. Die Proben finden ab dem 14.11. immer samstags um 11.00 Uhr im Gemeindehaus Graebestraße statt.

Anmeldungen unter gemeindebuero@lydiagemeinde.de, Rückfragen an katja.foehrenbach@ekhn.de

Katja Föhrenbach

Adventsbasteln für Familien

Samstag, 28.11.2026, 15.00 Uhr, Wichernkirchsaal

Mit kleiner Adventsandacht und anschließendem Basteln für Kinder und Erwachsene. Wer mag, kann auch einen Adventskranz binden; außerdem suchen wir noch Unterstützung für unsere Basteltische.

Bitte meldet Euch an unter:

gemeindebuero@lydiagemeinde.de

Wir freuen uns auf Euch!



Informationsveranstaltung zum Thema Demenz

Am 10.10.2026 von 10.00 bis 12.30 Uhr findet eine Informationsveranstaltung in Alt-Hausen 3 zum Thema Demenz statt.

Die Veranstaltung richtet sich an Menschen mit Demenz, Angehörige und Interessierte. Als fachkundige Referentinnen stehen Anja Born, gerontopsychiatrische Fachkraft und Palliative-Care-Fachkraft, sowie Irmgard

Lübke, Palliative-Care-Fachkraft, zur Verfügung.

Themen sind unter anderem: Demenz erkennen, Formen der Demenz, ein guter Umgang mit Betroffenen, eigene Ressourcen im Blick behalten sowie Beratung und Unterstützungsmöglichkeiten.

Debbie Huang



MALWORKSHOP FÜR KINDER VON 7-10 JAHRE

„Malen nach Lust und Laune“

In den Herbstferien lädt Küstlerin Maha Zarkout zu einem kreativen Malworkshop ins Gemeindehaus Hausen ein. Die Workshops finden am **13. und 15.10.2026** jeweils von **14.00 bis 16.00 Uhr** statt und können einzeln oder zusammen besucht

werden.

Anmeldeschluss: 05.10.2026

Bitte mitbringen: kleine Brotzeit, Getränk und Malkittel.

Kosten: 10 € pro Stunde

Anmeldung: kontakt@zarkout.com

Debbie Huang

„ERSCHÖPFUNG & BURN-OUT“

Moderierter Gesprächskreis

Manchmal hilft es schon, zu merken, dass man mit seinen Gedanken und Gefühlen nicht allein ist. Der Gesprächskreis richtet sich an Menschen, die unter anhaltendem Stress, Erschöpfung oder Burn-out-Erfahrungen leiden und sich Austausch und gegenseitige Unterstützung wünschen. In einem geschützten Rahmen gibt es Raum für Gespräche, neue Impulse und Achtsamkeit. Themen können zum Beispiel Grenzen setzen, Erholung, Perfektionismus und Selbstfürsorge sein.

Jeden dritten Donnerstag im Monat, Start: 22.10.2026, 18.30 bis 20.00 Uhr.

Kosten: Zahle, was es dir wert ist.

Moderiert wird der Gesprächskreis von Rebecca Wies, psychologischer Beraterin, Yogalehrerin sowie Trainee für Stressmanagement und Resilienz. Der Gesprächskreis ersetzt keine ärztliche oder psychotherapeutische Behandlung. Wir freuen uns auf Sie.

Debbie Huang

Offener Eltern-Kind-Treff

Jeden Montag 10.00 - 12.00 Uhr

Für Eltern mit Kindern von 0 - 3 Jahren (Außer in den Ferien)

Leitung: Monika Schreil

Spiel, Begegnung und Austausch mit kleinem Frühstück in Kooperation mit der Familienbildungsstätte "Der Hof".

Dance Fitness für Kids

Jeden Dienstag

14.30 - 15.10 Uhr

Leitung: Yasmin Gröb (3 € pro Stunde)

Yoga

Jeden Mittwoch

10.00 - 11.00 Uhr

Leitung: Inge Gorka, (3 € pro Stunde)

Mittwoch-Treff

14.10., 28.10. & 11.11., 25.11.

15.00 - 17.00 Uhr

Leitung: Ute Heinisch

Anmeldung über 069 – 78 77 95

Gemeinsames Frühstück

Jeden Donnerstag

10.00 - 12.00 Uhr

Leitung: Treffpunkt Lydia - Team

Frühstück für alle, die Zeit und Lust haben

Repair-Café / Offenes Café

22.10. & 12.11., 15.00 - 17.00 Uhr

Leitung: Stefanie Graeme und

Repair-Café Team

Die zweite Chance für Elektro-Kleingeräte

Spielenachmittag für Senior:innen

07.10., 04.11. & 02.12., 15.00 - 17.00 Uhr

Leitung: Elke Krenzer

Spieleabend "Brot und Spiele"

09.10. & 13.11., 19.00 Uhr - Graebestraße 2

Leitung: Petra Borowski

Sozialcafé

10.10. & 14.11., 14.00 Uhr - Graebestraße 2

Leitung: Sylvia Herrmann-Boneberger & Team

Treffpunkt Lydia

Alt-Hausen 3, 60488 Frankfurt

treffpunkt@lydiagemeinde.de

Fest der Toten. Gemeinsam. Erinnern. Speisen.

Eine lange Tafel. Kerzen. Essen, das eine Geschichte erzählt. Freude und Trauer teilen. Gemeinsam schmecken und erinnern. In diesem Jahr wollen wir im November neben dem Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag etwas Neues ausprobieren – und laden Sie herzlich dazu ein! Am Abend vor dem katholischen Allerheiligen und Allerseelen, an dem der Toten gedacht wird, am Abend, an dem Martin Luther vor dem Feiertag der Legende nach seine Thesen an die Kirchtür gepinnt hat, feiern wir ein Fest der Toten. Wir erinnern uns an unsere Verstorbenen, indem wir gemeinsam Gerichte speisen, die Sie mit den Toten verbinden. Das kann ein Marmorkuchen, die Pizza des Lieblingsitalieners oder die eine Pasta mit der Lieblingssoße sein: was auch immer Sie für liebste Erinnerungs-Gerichte haben und was

auch einfach praktikabel ist – bringen Sie es mit. Wir essen, teilen Lebensgeschichten und lassen unsere Erinnerungen an die Verstorbenen aufleuchten. Wer möchte, kann ein Foto und/oder einen Gegenstand mitbringen, den Sie mit der verstorbenen Person verbinden. Musik, Texte und ein Segensritual sind Teil des Festes. Eingeladen sind Alle, die sich gemeinsam an eine verstorbene Person erinnern möchten – egal wie lange der Tod bereits zurück liegt.

📍 **Wo?** Ev. Kirche Hausen, Alt-Hausen 1

📅 **Wann?** 31.10.2026, 18.00 Uhr

Anmeldung bis 24.10. per E-Mail im Gemeindebüro,
gemeindebuero@lydiagemeinde.de

Katja Föhrenbach und Angelika Grün

Gedenkgottesdienst für verstorbene Kinder

Am **Sonntag, 08. November 2026**, findet um **16.00 Uhr** in der **Heiliggeistkirche** (im Dominikanerkloster, Kurt-Schumacher-Straße 23, 60311 Frankfurt am Main) ein Gedenkgottesdienst für gestorbene Kinder statt. Eltern, Geschwister, Angehörige, in deren Familien Kinder verstorben sind, treffen sich hier. Vor dem Gottesdienst kann eine Kerze gestaltet und der Name des Kindes in ein Gedenkbuch eingetragen werden.

Der ökumenische Gottesdienst hat das Thema „Du bist wertvoll“. Inhaltlich vorbereitet wird er von betroffenen

Eltern gemeinsam mit verantwortlichen Mitarbeiterinnen. Im Anschluss an den Gottesdienst sind betroffene Eltern und Familienangehörige herzlich eingeladen ins Gespräch zu kommen. Für die Geschwisterkinder steht eine Kinderecke zur Verfügung.

Ab 15.00 Uhr ist die Kirche für das Gestalten der Kerzen und der Gedenkbücher geöffnet.

Aktuelle Informationen finden sich unter:
www.gedenkgottesdienst-ffm.de

Katja Föhrenbach



Foto: iStock / peterschreiber.media

FAMILIENANZEIGEN

TAUFEN

BESTATTUNGEN

Interview zu Hass und Zivilcourage

Misstrauen, Abwertung, Hass bis hin zu Gewaltbereitschaft scheinen in unserer Gesellschaft zuzunehmen - auch zwischen verschiedenen Kulturen und Lebensentwürfen. Meinungen werden stark politisiert, rassistische Äußerungen salonfähig. Wie kann man dem im Alltag entgegentreten? Wir fragen Pfarrerin Katja Föhrenbach (KF) und Diakon Thorben Petters (TP)

Woher kommen solcher Hass und Diskriminierung in der Gesellschaft?

TP: Es gibt ein ganzes Bündel an Ursachen. Wir befinden uns in einer multiplen Krisenlage, die sehr herausfordernd ist. Eine Krise jagt die andere, es gibt kaum Zeit dazwischen, sich zu erholen, und bei vielen Menschen entsteht ein Gefühl des Ausgeliefertseins und der Ohnmacht. Hass ist eine Reaktion, um wieder das Gefühl der Kontrolle zu erlangen. Am deutlichsten zeigt sich das in dem Mechanismus, nach oben zu schielen und nach unten zu treten. Ich begegne meinem Gegenüber dann nicht mit Empathie, sondern bin mitunter neidisch auf das, was er oder sie hat im Vergleich zu mir selbst.

Was braucht es, um Angst, Sorge etc. zu reduzieren?

TP: Es lohnt sich zu fragen, ob es konkrete Anknüpfungspunkte für die Angst gibt. Gab es eine Situation, in der der andere sich subjektiv bedroht gefühlt hat? Oder folgt man nur der Erzählung der Angstmacher*innen?

KF: Hass vermehrt sich. Mir wird in letzter Zeit immer wichtiger der Paulussatz: "Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit dem Guten." Wir müssen üben, nicht in den Hass einzusteigen. In unserer Gemeinde gibt es viele Angebote, in der man Gemeinschaft erleben kann. Auch das hilft gegen Angst, es stärkt die Resilienz, das Gefühl dafür, selbstwirksam zu sein und handeln zu können.

Was kann jeder einzelne tun?

TP: Die Grundprämisse sollte sein, Betroffene zu schützen. Ich weiß ja nicht, wer sich noch im Raum befindet, welche Nationalität oder Religion, der oder die andere hat oder welche Sexualität die andere Person lebt. Wenn wir diskriminierende Aussagen stehen lassen, normalisieren sie sich. Ich muss nicht immer eine Diskussion führen, das ist mitunter auch gar nicht sinnvoll. Wichtig ist jedoch die Empathie und Solidarität gegenüber den Betroffenen.

KF: Man muss nicht in jedes Gespräch reingehen, und schon gar nicht jede Diskussion gewinnen. Der Widerspruch ist wichtig. Als Pfarrerin messen mich die Leute sicherlich an dem, was ich sonst auch sage, aber ob Kirchenvorsteherin oder Gemeindemitglied, es geht auch darum, die eigenen

christlichen Werte, die ich vertrete, auch laut auszusprechen und nicht einfach unter den Tisch fallen zu lassen.

Wie kann ich das denn tun (Wenn ich z.B. Abwertung bei anderen miterlebe - wie finde ich den Mut, einzuschreiten?)

KF: Wenn ich bei einer Veranstaltung bin und gerade einen rassistischen Witz höre, kann ich schauen, wer sitzt in der Nähe, mit wem bekomme ich Blickkontakt, der ähnlich denkt? Vielleicht hilft das schon. Oder man spricht sich miteinander ab und reagiert erst dann. Wenn jemand zum Beispiel rassistisch beleidigt wird, kann man sich auch der betroffenen Person zuwenden. Solidarität ist da ein sichtbares Zeichen.

TP: Ich kann mich neben die betroffene Person stellen und dadurch markieren: Du bist nicht allein. Wenn ich die Situation so einschätze, dass mein Gegenüber für ein Gespräch empfänglich ist, kann ich auch Rückfragen stellen: Habe ich das richtig verstanden? Was meinst du damit genau? Doch dabei sollte ich nicht stehenbleiben. Sich zu positionieren, ist wichtig. Manchmal reicht auch einfach ein: „Nein!“.

Was kann mich stärken?

KF: Es hilft, sich Verbündete zu suchen. Wenn ich weiß, andere denken ähnlich wie ich, fällt es mir leichter, nicht still zu bleiben.

TP: Ja, einfach mal in die Nachbarschaft schauen. Mit wem könnte ich mich vernetzen? Die inhaltliche Auseinandersetzung mit Diskriminierung ist auch sinnvoll, um eine Perspektive für das Leben von betroffenen Menschen zu gewinnen. Ich kann mich über Radio und Podcasts informieren. Die Auseinandersetzung sollte aber auch Spaß machen. Man kann zum Beispiel kulturelle Veranstaltungen besuchen. Und ganz konkret kann ich mich vor den Spiegel stellen und erste Widerspruchs-Sätze üben.

Katja Föhrenbach



Foto: magnific

Tag der offenen Hoftore

Samstag, 3. Oktober, 12.00 – 17.00 Uhr, Alt-Niederursel und Gustav-Adolf-Kirche

In Alt-Niederursel werden immer am 3. Oktober die alten Höfe und Türen geöffnet und laden zum Verweilen, Essen und Trinken ein. Hier und da gibt es Musik, kleine Flohmarktstände und Kunsthandwerk. Auch wir öffnen Tore und Türen der Gustav-Adolf-Kirche und des Kirchgartens und laden ein zu einer Zeit der Stille in der Kirche und zum Verweilen im Schatten der alten Bäume. Wie in den letzten Jahren öffnen auch wir einen Stand, spannen halbe Käse-laibe auf den großen Schweizer Raclettegrill und bieten heißen Käse auf Brot an. Wir freuen uns, wenn Sie vorbeikommen!

Christine Tries

25 JÄHRIGES JUBILÄUM Biblische Erzählfiguren



Im Jahr 2001 entschied sich der Kirchenvorstand der Wicherngemeinde für die Schweizer Egli-Figuren, weil sie vielseitiger sind als herkömmliche Krippenfiguren. Sie können durch ihre Beweglichkeit jede Biblische Geschichte erzählen und menschliche Positionen und Emotionen sehr gut nachstellen. Die Figuren wurden in einem Werkstattkurs von 12 Frauen handgefertigt, eingebunden war

ein Werkstattgottesdienst am Sonntag, in dem die Gottesdienstbesucher Holzklötzchen zusammenleimen konnten für die Holzkulissen, die wir heute noch einsetzen. Selbstverständlich ist der Einsatz der Figuren am 1. Advent in der Auferstehungskirche und an Heiligabend im Wichernkirchsaal. Auch „Osterkrippen“ wurden dort viele Jahre aufgestellt, in Gottesdiensten, im Konfirunterricht und in der Kita kamen die Figuren zum Einsatz, um biblische Geschichten lebendig darzustellen. Ein kleines Team von Frauen betreut sie, pflegt und repariert sie, Kleidung und Perücken mussten erneuert werden, ein neues Christkind entstand. Zum Jubiläum entsteht eine neue Frauenfigur, um die sehr aufwändige Herstellung einmal sichtbar zu machen. Einige Stellwände im Wichernkirchsaal bieten Informationen über die Geschichte der Figuren. In der Vitrine im Flur sind einige kleinere Figuren zu sehen. Das ehrenamtliche Team sucht gerne Verstärkung, Interessierte können sich melden bei Brigitte Burkholz, Tel. 069-766321.

Text und Foto Brigitte Burkholz

Marionettentheater



Samstag, 24.10.2026, 15.00 Uhr, Gemeindehaus Hausen

Das Westhausener Marionettentheater zeigt:
"Der Kragen des Bären"

Ein Marionettenspiel für Erwachsene und Kinder ab 10 Jahren.

Anschließend laden wir zu Kaffee und Kuchen ein.

Anita Lemaille

Gemeinsames Mittagessen

Über 200 mal haben wir in den letzten 38 Jahren den Tisch gedeckt. Das Kochteam hat jetzt die Termine für das Winterhalbjahr 26/27 geplant: **25. Oktober, 22. November und 13. Dezember, jeweils 12.00 Uhr.**

Zum Essen wird ein Hauptgericht, Nachtisch. Mineralwasser und Kaffee serviert. Vor Ostern gibt es wie immer eine klare Brühe, Grüne Soße, Tafelspitz und Kartoffeln sowie Kuchen zum Kaffee.

Wer gerne in Gemeinschaft isst, ist uns im Gemeindehaus Pützerstraße herzlich willkommen

Der Preis des Menüs beträgt fünf Euro. Bitte bei Edith Wolf, Telefon: 76 56 84 eine Woche vorher anmelden, damit wir richtig planen können!

Edith und Harald Wolf

ADVENTSMARKT IN PRAUNHEIM

Alle Jahre wieder ...

Für den **Adventsmarkt am 29.11.** müssen wir keine Werbung mehr machen – wir tun es trotzdem, weil es schön ist. Mittlerweile richtig gut angekommen sind auch unsere stündlichen Andachten in der Auferstehungskirche. Für eine gute Viertelstunde kann man dem Trubel des Marktes entfliehen und in der Kirche zur Ruhe kommen. Musikgruppen unserer Gemeinde gestalten die Andachten gemeinsam mit Pfarrerin Katja Föhrenbach und Pfarrer Holger Wilhelm. Hier ein Überblick zum Programm:

14.00 Uhr: mit der Praunheimer Bläserey

15.00 Uhr NEU: Familiengottesdienst mit Pfarrerin Katja Föhrenbach und Team

16.00 Uhr: mit dem Flötenensemble Flauto Plus

17.00 Uhr: mit dem ökumenischen Lydiachor

18.00 Uhr NEU: Bernd Hans Göhrig spielt Weihnachtsjazz



Musikalische Gruppen

Ökumenischer Lydiachor

Probe montags: Gemeindehaus Hausen, 19.30 Uhr

Leitung: Stefan Freund

Email: oekumenischer.chor@lydiagemeinde.de

Kinderchor

Probe dienstags: Gemeindehaus Hausen, 17.00 Uhr

Leitung: Stefan Freund

Email: kinderchor@lydiagemeinde.de

Email: oekumenischer.chor@lydiagemeinde.de

Lydia singt & Projekte zum Mitmusizieren

Leitung: Bernd Hans Göhrig

Email: berndhans.goehrig@lydiagemeinde.de

Praunheimer Bläserey

Auferstehungskirche

Di 18.30 Uhr: Anfängergruppe

Di 20.00 Uhr: Fortgeschrittene

Sven Köllen, sven.koellen@lydiagemeinde.de oder

Richard Reichel, Tel.: 0152-54175713

Blockflötenensemble „Flauto Plus“

Probe freitags: Gemeindehaus Hausen,

19.30 - 21.00 Uhr

Leitung: Michaela Schwalb, Tel.: 069 - 15 34 66 20

michaela.schwalb@lydiagemeinde.de

Blockflötenspielkreis

Probe donnerstags: Gemeindehaus Graebestraße,

17.30 - 18.30 Uhr

Altflötenspielkreis

Probe donnerstags: Gemeindehaus Graebestraße,

18.30 - 19.30 Uhr

Leitung: Elke Eisbrich, Tel.: 069 - 76 23 26

Theologische Gesprächskreise

„Einfach mal die Bibel lesen“ mit Pfarrer Holger Wilhelm

Gemeindehaus Hausen

Freitag, 30.10. & 27.11. um 10.30 Uhr

Trauer-Frühstück mit Katja Föhrenbach & Angelika Grün

Gemeindehaus Graebestraße

Samstag, 17.10. & 21.11.

jeweils von 10.00 - 12.00 Uhr

Tag der Stille "Elemente der Schöpfung"

Gemeindehaus Hausen,

Samstag, 17.10. von 10.00 - 17.00 Uhr

Weitere Angebote

Französischkurs

Pützerstraße / Oase

Leitung: Christine Mannes, Tel.: 069 - 17 52 37 97

Männerkranz

Leitung: Friedhelm Scheu, f.scheu@web.de

Mittwoch-Treff

Gemeindehaus Hausen (im Rahmen des TREFFPUNKT Lydia)

Leitung: Ute Heinisch, Tel.: 069 - 78 77 95

Mobile Gruppe (MG)

Kontakt: Günter und Ingrid Lay, Tel.: 069 - 76 47 14

Familienkreis I (Kinder allmählich erwachsen)

Pfarrer Holger Wilhelm, holger.wilhelm@ekhn.de

Familienkreis II (Kinder im Kleinkindalter)

Pfarrer Katja Föhrenbach, katja.föhrenbach@ekhn.de

Baby-Kirchen-Lieder-Singen

Dienstag, 11.30 - 12.30 Uhr, Wichernkirchsaal

Pfarrer Katja Föhrenbach & Renata Roth

Um Anmeldung einen Abend vorher wird gebeten,

katja.föhrenbach@ekhn.de

Ökumenische Frauengruppe

• Donnerstag, 15.10., 19.00 Uhr

Video "Sein letzter Lauf", Christ-König

• Donnerstag, 19.11., 19.00 Uhr

Gespräch über Patientenverfügung, Christ-König

Anmeldung bei Edith Wolf, Tel.: 069 - 76 56 84

Senior:innen Angebot

• Mittwoch, 11.11., 15.00 Uhr

Gemeinsame Geburtstagsfeier, Oase Pützerstraße

Anmeldung im Gemeindebüro, Tel.: 069 76 48 65

Seniorenadvent

Sonntag, 06.12., 15.00 Uhr

Gemeindehaus Pützerstraße

Anmeldung im Gemeindebüro, Tel.: 069 76 48 65

Polizei: Schutzmann vor Ort

• Gemeindehaus Hausen

Mittwoch, 17.00 - 18.00 Uhr

Auskunft: PHK Michael Klein, Tel.: 069 - 75 51 11 54

Noch mehr Infos?

www.lydiagemeinde.de



Ev. Kirche in Hausen
Alt-Hausen 3-5



Wichernkirchsaal
Pützerstraße 96a



Auferstehungskirche
Graebestraße 2

Zentrales Gemeindebüro

Graebestr. 2, 60488 Frankfurt
069 76 48 65
gemeindebuero@lydiagemeinde.de

Öffnungszeiten

Mittwoch, 15.30 – 17.30 Uhr
Freitag, 09.30 – 11.00 Uhr

Pfarrerin & Pfarrer

Wir nehmen uns gerne für Sie Zeit. Bitte vereinbaren Sie einen Gesprächstermin vorab per Telefon oder per Email.

Katja Föhrenbach

Pützerstr. 96a, 60488 Frankfurt
069 76 75 25 28
katja.foehrenbach@ekhn.de

Holger Wilhelm

Alt Hausen 2, 60488 Frankfurt
069 74 22 36 44
holger.wilhelm@ekhn.de

Vorsitzende des Kirchenvorstandes

Antje Lah

069 76 48 65
antje.lah@lydiagemeinde.de

Kitas im diakonischen Werk

KiTa „Blätterdach“

Leitung: Bianca Hartmann
Jean-Albert-Schwarz-Straße. 35,
60488 Frankfurt
069 76 46 51
kita.blaetterdach@diakonie-frankfurt-offenbach.de

KiTa „Maykäfer“

Leitung: Anja Büdel
Pützerstr. 106, 60488 Frankfurt
069 76 25 53
kita.maykaefer@diakonie-frankfurt-offenbach.de

KiTa „Weltentdecker“

Leitung: Michael Hunski
Hausener Obergasse 37,
60488 Frankfurt
069 78 20 12
kita.weltentdecker@diakonie-frankfurt-offenbach.de

MittendrIn

TREFFPUNKT Lydia

Ansprechpartner: Debora Huang
treffpunkt@lydiagemeinde.de
Handy 0151 52 93 13 06

Diakonie

Ökumenisches Hilfenetz NordWest

Leitung: Olaf Petters & Maria Trapp
Damaschkeanger 156,
60488 Frankfurt
069 29 82 21 60
hilfenetz.frankfurt-nordwest@caritas-frankfurt.de

Jugend

LYNK Kinder- & Jugendtreff

Leitung: Marina Kroll & Tobias Schmidt
Pützerstraße 96A, 60488 Frankfurt
069 76 42 38
lynk@lydiagemeinde.de

Gemeindepädagoge im NBR

Adrian Hülse
0176 81 57 01 92
adrian.hulse@nbr4.de

EJW-Jugendreferentin

Jasmin Heldmann
heldmann@ejw.de
www.ejw.de

Impressum

Herausgeber: Kirchenvorstand der Ev. Lydiagemeinde Frankfurt a.M.
Verantwortlich: Holger Wilhelm
Mitarbeit: Michaela Blüchardt-Schmehl, Wiltrud Groß, Manfred Höhn,
Katrin Kappes, Martin Luckow, Gabriele Ploep, Brigitte Sauer, Corinna Stier,
Martina Suchomel
Kontakt: gemeindezeitung@lydiagemeinde.de
Layout: Katrin Kappes, Martina Suchomel

Spenden für die Gemeindezeitung zur Begleichung der Druckkosten sind willkommen.



EVANGELISCHE KIRCHE
IN HESSEN UND NASSAU

Die Lydiagemeinde ist
Gemeinde der EKHN

Spendenkonten

Ev. Lydiagemeinde Frankfurt am Main
IBAN: DE65 5005 0201 0000 4069 53
BIC: HELADEF1822

Förderkreis Kirchenmusik
IBAN: DE89 5206 0410 0004 1036 37
BIC: GENODEF1EK1

Druck: Gemeindebriefdruckerei Groß
Ösingen
Auflage: 3.500